

ten an den höchsten Werten die Verkaufspreise für einheimisches Lager- und einheimisches böhmisches Bier, welche bisher höchstens 15 Pfennig für 0,4 Liter und 10 Pfennig für 0,25 Liter zu betragen hatten, mit Rücksicht auf die durch die Brauereierhöhung bedingte Steigerung der Bezugspreise anderweit auf 15 Pfennig für 0,25 Liter und 10 Pfennig für 0,4 Liter festgesetzt. Es bleibt jedoch denjenigen Wirt, welche die Einfuhr von Bieren zu 0,25 Liter nicht wünschen, freigestellt, das bisherige Maß von 0,4 Liter zum Preise von 17 Pfennig zu verkaufen. Für echte bayerische und böhmische (Pilsener) Biere bleiben die bisherigen Preise (25 Pf. für 0,4 Liter und 20 Pf. für 0,25 Liter) bis auf weiteres unverändert. Die angegebene Preise sind sämtlich Höchstpreise. Es steht den Brauereiwirten selbstverständlich frei, die bisherigen niedrigeren Preise beizubehalten. Auf etwaigen besonderen Antrag von Wirten kann dort, wo ein besonderes Bedürfnis anzuerkennen ist, die Erhöhung des Preises für einfaches Bier um 1 Pfennig und höchstens auf 11 Pfennig für 0,4 Liter genehmigt werden. Die etwa neu anzuschaffenden Gläser müssen nach dem Reichsgesetz vom 24. Juli 1909 nach Zwanzigteilen des Liters geblasen sein. Die Entfernung des Glasfußes muß vom oberen Glasrand 2—4 Zentimeter betragen. Die gegenwärtig bestehenden Preise für Tee und Kaffee bleiben unverändert.

Die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen veröffentlicht folgende Mitteilung: „Zu den Klagen über die Finanzlage der Mittelstands-Vereinigung“ erklärt der Kassierer der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen, Herr Stadtrat Seifert, in einer Wahlversammlung am 4. Oktober im „Felsenkeller“ zu Leipzig-Plagwitz, er führe seit der Gründung der Vereinigung die gesamten Kassengeschäfte, und alle Einnahmen und Ausgaben liefen durch seine Hände; aber er könne nur erklären, daß er nicht einen Pfennig jener angeblichen „Finanzlage“ erhalten hätte. Er sei jederzeit bereit, dies durch Vorlegung seiner Bücher zu beweisen. Da nun zu den wiederholten Dementierungen von Seiten des Sekretariats auch noch von dieser Stelle aus eine offizielle Klarstellung erfolgt ist, muß jeder Versuch einer weiteren Verbreitung dieser Nachrichten als bewußte Lüge gekennzeichnet werden.“

Der Landesverband der evangelischen Arbeitervereine Sachsens hatte die Vorsitzenden aller Vereine des Landesverbandes zum gestrigen Sonntag zu einer Konferenz nach Dresden berufen, die sehr harte Beteiligung gefunden hatte. Der Verbandsvorsitzende Pastor Winter-Dresden erstattete ein Referat über die gegenwärtige Lage der evangelischen Arbeitervereine. Diese sei nach den Reichstagswahlen ziemlich günstig gewesen, die Spaltung des Blocks habe aber auch auf die evangelischen Arbeitervereine ungünstig eingewirkt. Die Notwendigkeit einer Reichsfinanzreform sei auch von den Vereinen anerkannt worden, die Form, die sie erhalten habe, sei aber zu behauern, denn sie habe viel Erbitterung erzeugt. Gleichwohl warne er davor, etwa bei den Landtagswahlen sozialdemokratisch zu stimmen, weil ein Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen stets ein Erstarren der Reaktion zur Folge gehabt habe. Man möge auf nationalem Boden stehende, vollstimmliche Männer unterstützen, da die Arbeitervereine wohl sozialpolitisch, aber nicht parteipolitisch einig seien, könne aber eine allgemeine Parole vom Landesverband nicht ausgehen werden. Jeder möge aber sein Wahlrecht auch ausüben.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: „Der Waffenschmied“. Mittwoch: „Cugen Onegin“. Donnerstag: „Die Bohème“. Freitag: „Geschlossen“. Sonnabend: „Bar und Zimmermann“. Sonntag: Siegfried. Montag: „Der Dämon“. Rgl. Schauspielhaus: Dienstag: „Hamlet“. Mittwoch: „Lantini der Narr“. Donnerstag: Zum ersten Male: „Der Graf von Gleichen“. Freitag: „Geschlossen“. Sonnabend: „Der Graf von Gleichen“. Sonntag: Für die Freitag-Abonnenten des 15. Oktober: „Der Graf von Gleichen“. Montag: Zur Erinnerung an Kleists Geburtstag: „Prinz Friedrich von Homburg“.

Gröba. Gestern feierte die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 18. Stiftungsfest im Großen Saal, welches sich eines zahlreichen Besuches seitens der Kameraden und Gäste zu erfreuen hatte. Wohlgehungens und beifällig aufgenommenen lebende Bilder „Der Dorfbrand“, sowie der Einakter „Ach diese Feuerwehren“, umrahmt von Musikvortrügen füllten den ersten Teil des Festes aus, dem ein feierlicher Ball sich anschloß. Die Begrüßungsworte des Brandmeisters Herrn Zimmer gipfelten in einem Hoch auf den Schirmherrn der sächsischen Feuerwehren, Sr. Maj. König Friedrich August von Sachsen. Im Laufe des Abends wurden den Kameraden Räder für 10 jährige, Moser und Schrapel für 5 jährige Dienstzeit das Dienstabzeichen vom Brandmeister überreicht.

Großenhain. Einem Gutsbesitzer im benachbarten Raundorf sind in der Nacht zum Freitag Korkkranzläufer und Seltene von seinem Felde gestohlen worden, was schon wiederholt vorgekommen war. Um nun dem Unwesen Einhalt zu tun, wurde der Meißner Polizeihund „Garra“ mit seinem Führer dahin gerufen. Der Hund, der nachmittags dort eintraf, nahm von einem vom Acker auf dem Felde zurückgelassenen Stode Witterung und verfolgte sofort die Spur bis in ein eine halbe Stunde vom Felde entfernt liegendes Dorf, wo er bis in ein Grundstück lief, das von einem Arbeiter bewohnt wird. Die von dem mitanwesenden Gendarmen vorgenommene Durchsuchung förderte die gestohlenen Feldfrüchte zutage. Auch wurde der auf dem Felde gefundene Stod von den Angehörigen des Besitzers als dessen Eigentum bezeichnet. Er hat dann auch ein Geständnis abgelegt.

Buppa. Freitag vormittag in der 10. Stunde ist das Stallgebäude des Schirmmeisters Schroth in Wendisch-Buppa ausgebrannt. Das Gebäude selbst hat nur wenig Schaden gelitten.

Meißen. Die Amtshauptmannschaft Meißen hat bereits eine Befehlsmachung im Sinne der von dem Oberverwaltungsgericht getroffenen Entscheidung an sämtliche Ortsbehörden erlassen, die Maßregeln in dieser Beziehung zu ergreifen.

Dresden. Sonnabend abend gegen 7 Uhr hatte der bei dem Fleischermeister Schumann in Leutewitz bedienstete Fleischerehring Alfred Sech in der Schönermühle Fleisch abgeliefert. Gegen 1/9 Uhr ist er abseits der Straße in einem alten Steinbruch zwischen dem Dorfe Omschwitz und der Mühle aufgefunden und nach der Schönermühle zurückgebracht worden. Sech hatte einen Schädelbruch und drei Messerstiche in die rechte Schläfe erlitten. Er wurde nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo er gestern früh 1/3 Uhr gestorben ist. 60 M. Geld sollen fehlen. Es liegt vermutlich Raubmord vor. Ein stellungloser Knecht, der verdächtig ist, wurde verhaftet.

Dresden. Der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz. Mittags fand beim König Familientafel statt und später begab sich der Monarch mit seinen Söhnen zu den Pferderennen nach Reich. Abends 1/8 Uhr nahm er auf dem „Belvedere“ an einem Diner teil, zu dem der Kommandeur des Garde-Reiter-Regiments Einladungen hatte ergehen lassen. Die Internationale Photographische Ausstellung ist gestern abend geschlossen worden.

Chemnitz. Freitag abend gegen 10 Uhr ist auf dem Bahnkörper zwischen Siegmars und Gräna ein unbekannter Mann überfahren aufgefunden worden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Die ärztliche Untersuchung der Schullinder wurde bisher durch eine Anzahl Aerzte im Nebenannte versehen. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung mit 20 gegen 18 Stimmen, dieses System aufzugeben und vom 1. April 1910 ab drei Schulärzte im Hauptamt mit einem Gehalt von 7000 steigend bis 9000 M. anzustellen.

Zwickau. Der Matrose Kramer auf Schiff „Gneisenau“, der Sohn des Besitzers eines hiesigen Hotels, rettete während der Begegnung des Kaisers mit dem Jaren in den finnischen Schären unter eigener Lebensgefahr einen russischen Matrosen vom Tode des Ertrinkens. Dafür überreichte ihm der Zar eigenhändig die russische Lebensrettungsmedaille und auch der Kaiser beglückwünschte ihn persönlich zu seiner mutigen Tat.

Zwickau. Zwei schwere Blutaten, die in der Zwickauer Gegend in den letzten Jahren verübt wurden, sind noch immer in tiefes Dunkel gehüllt. Es gelang bisher nicht, auch nur eine Spur von den Tätern zu entdecken. Neuerdings ist nun an die königliche Staatsanwaltschaft in Zwickau ein aus Schönheide stammender anonymes Brief gelangt, der wichtige Aufklärung über eine dieser Mordtaten enthält. Die Letztere betrifft die 11 jährige Gna Müller aus Schönheide, die am 8. September 1905 nach langem Suchen in Abteilung 50 des Schönheider Staatsforst-Reviere, unweit des allen Touristen wohlbekannten Kuhberges erschossen aufgefunden wurde. Das unglückliche Mädchen hatte sich am 24. Juli in den Wald beggeben, um Pilze zu suchen. Es blieb spurlos verschwunden, bis es von Spürhunden am genannten Tage tot aufgefunden wurde. Das Kind hatte eine Schußwunde im Kopfe, die von einer 7 Millimeter-Revolverkugel herrührte. Die Leiche war mit Lannenzweigen zugedeckt. Der jetzt an die Staatsanwaltschaft Zwickau gerichtete anonyme Brief enthält, wie schon bemerkt, wichtige Aufklärungen über den Tod dieses unglücklichen Mädchens. Doch hat sich der Briefschreiber trotz der Aufforderung der Behörden bis jetzt noch nicht gemeldet. Die zweite noch ungeklärte Mordtat betrifft den Waghofsbesitzer Wappler aus Schnarrfenne, der am 10. September 1903 dicht an der Grenze des Schönfelder Staatsforst-Reviere unweit des erwähnten Kuhberges am Fuße des Kuhberges ebenfalls erschossen aufgefunden wurde. Wappler war tags zuvor auf den Acker gegangen und ist höchstwahrscheinlich von Wildblieben getötet worden; er war aus kurzer Entfernung mit Schrot und Kugeln in Brust und Leib geschossen worden. Eine andere geheimnisvolle Mord- und Selbstmordaffäre, die sich erst vor wenigen Tagen zugetragen, beschäftigt augenblicklich ebenfalls die Behörden. Am 30. September wurden in Ubersdorf aus dem sogenannten Kapellenhallenteiche die Leichen eines ca. 38 bis 40 Jahre alten Mannes und eines 12- bis 14 jährigen Mädchens gezogen. Der Mann ist ca. 1,78 Meter groß, hat dunkles, kurzgeschchnittenes Haar, Nase und blonden Schnurrbart, das Mädchen 1,37 Meter groß, mit rundem Gesicht, dunkelblondem Haar. Die Toten waren mit einer gewissen Eleganz gekleidet, sie trugen, der Kleidung nach zu urteilen, einem sächsischen Turnverein angehört haben. Allem Anscheine nach handelt es sich um Vater und Tochter und liegt Mord oder Selbstmord vor. In dem Hute des Vaters befindet sich auf halbfeldnem Futter die Firma Emil Meißel, Lichtstein, mit Silberbuchstaben eingedrückt. Diese Firmenangabe läßt vermuten, daß die Toten in Lichtstein gewesen sind. Bislang ist aber eine Rekognosierung der beiden Leichen noch nicht möglich gewesen. Wer sind die Toten?

Blauen i. B. Sonnabend ist ein Stickerelprozeß, dessen Voruntersuchung drei Jahre erforderte und der die Vorladung von über 10 Zeugen und 9 Sachverständigen nötig machte und sechs Tage dauerte, vor dem Landgericht zu Ende geführt worden. Der 56 Jahre alte Spigenfabrikant C. R. Mauerberger wurde wegen Betruges zu 1500 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis und zur Tragung der etwa 6000 M. betragenden Kosten verurteilt.

Berlin. In der Sonnabend-Verhandlung des Tafel-Prozesses unterstellte der Gerichtshof als wahr, daß Angriffe seitens der „Wahrheit“ auf bestimmte Personen unterbleiben, wenn seitens der Betroffenen Inzeratenaufträge an die Zeitung erteilt werden, ferner, daß, so wie die „Wahrheit“ geführt wird, sie in weiten Kreisen des Publikums als Bedrohung erachtet wird. Deshalb lehnte das Gericht alle darauf sich beziehenden Beweisanträge des Verteidigers des Angeklagten ab. — Skrow: In dem Prozeß gegen die Robistin Jabel wegen Ermordung der Opernsängerin Barthele in Rostock wurde Freitag um 12 Uhr nachts das Urteil gefällt. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf Mord. Der Staatsanwalt beantragte hierauf die Todesstrafe. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte zum Tode und bauenden Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte. Das Urteil erregte großes Aufsehen. Der Verteidiger legte sofort Revision ein. — Potsdam: Im Berlin-Magdeburger D-Zug wurde am Freitag während des Aufenthaltes in Potsdam dem Kunsthandler Tuchateau eine graue Brieftasche gestohlen, in der sich ein Tausendfrankschein, sechs Hundertmarktscheine, ein Scheck über 1200 Franken vom Credit Lyonnais und mehrere Wechsel über beträchtliche Summen von einem französischen Uhrenfabrikanten befanden. Der etwa 30 jährige unbekanntes Lieb hatte in Begleitung einer Frau den Zug in Berlin bestiegen und sich nach Art der internationalen Taschendiebe an den Kunsthandler herangemacht. Der Scheck und die Wechsel sind gesperrt. — Elbing: Sonnabend vormittag wurde im Vogelfanger Walde der praktische Arzt Dr. Ernst Krause ermordet und seiner Barschaft beraubt aufgefunden. Der Täter ist unbekannt. — Hannover: Der Hauptmann im Meißischen Artillerie-Regiment Nr. 43 zu Wesel Hildebrand, war zur Vermählung mit der Tochter des Majors K. nach Hannover gekommen, und Sonnabend sollte die Hochzeit sein. Nachdem Hauptmann Hildebrand am Freitag in anscheinend frohlichster Stimmung dem Polterabend in der Wohnung der Eltern der Braut beigewohnt hatte, begab er sich kurz nach 12 Uhr in das Hotel Royal, in dem er Wohnung genommen hatte, zurück. Hier schnitt er sich, sowie er in seinem Zimmer angekommen war, die Pulsadern auf und sprang Johann auf den Hof hinab. Er hatte schwere innere Verletzungen, Kopfverwundungen und einen Beinbruch davongetragen und wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo er Sonnabend, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Die Verwundungen zu dem Selbstmord sind vollständig in Dunkel gehüllt. — Breslau: Zwischen den Stationen Sambowitz und Rattern wurde durch die Schuld des Schrankenwärters ein Fuhrwerk des Gutsbesizers Perisich vom Breslauer Schnellzuge überfahren. Im Wagen saßen fünf Kinder Perisichs. Ein siebenjähriges Mädchen wurde getötet, zwei Kinder sind lebensgefährlich, zwei andere und der Kutscher leichter verletzt. — Warschau: Als gestern der Befehl des Generalgouverneurs Utthoff in seinem Automobil eine Ausfahrt machte, explodierte der Benzinhälter. Utthoff wurde leicht, sein Begleiter und der Chauffeur erheblicher verletzt. Außerdem wurde ein Passant getötet und sechs Passanten verwundet. Das Automobil ist verbrannt. — Posen: Von den beiden Matrosen, die unter dem Verdachte, den Doppelstranbmord in Sahnitz verübt zu haben, verhaftet worden sind, ist einer bereits aus der Haft entlassen worden, nachdem sich seine Unschuld herausgestellt hat. Auch der andere selbstgenommene Matrose ist wahrscheinlich an dem Verbrechen nicht beteiligt, doch wurde er noch in Haft gehalten. — Wien: Die Innsbrucker Polizei verhaftete in Bozen eine jugendliche Diebesbande, bestehend aus zwölf Handlungspraktikanten, die gemeinsam über ein Dutzend Diebstähle und Einbrüche unternommen haben. Die Diebesbande hatte eigene Statuten aufgestellt und führte genau Buch über Einnahmen, an denen alle zu gleichen Teilen partizipierten. — Budapest: In Delapat Jalu wurde nachts von einem unbekanntem Arbeiter namens Barga in das Schlafzimmer des Fabrikanten Bruginaky eine Dynamitbombe geworfen, die explodierte und großen Schaden anrichtete; es wurde jedoch niemand ernstlich verletzt.

Zur „Eroberung der Luft“. Neuer Flug des Aviatikers Grabe. Der Aviatiker Ingenieur Grabe hat gestern nachmittag auf dem Flugfelde Marx am Bahnhof Vork (Regbez. Potsdam) den ersten größeren Flug wieder ausgeführt. Er flog 6 1/2 Stunden, circa 18 Kilometer, und war 11 Minuten 12 Sekunden in der Luft. Da der Berliner Verein für Luftschiffahrt den Wunsch Grabes, den Langpreis in Vork bestreiten zu dürfen, abgelehnt und den Flugplatz in Johannisthal vorgeschrieben hat, wird Grabe am nächsten Sonntag in Vork den vorgeschriebenen Weg fliegen, und nach Johannisthal erst dann gehen, wenn er es wagen kann, den Weg von Vork bis zum Flugplatz bei Berlin (etwa 50 Kilometer) durch die Luft zu nehmen. Auf dem Fliegerplatze der Fla in Frankfurt flog der Caters gestern um 3 Uhr 20 Min. auf und legte zwei Runden in 3 Minuten zurück. Um 3 Uhr 43 Min. machte er einen erneuten Flugversuch. Später flog Rerwo auf und machte eine halbe Runde. Ihm folgte 3 Uhr 47 Min. Blüot, der in 72 Minuten 60 Runden machte. Während des Fluges führte er verschiedene Manöver aus, indem er, einem Vogel gleich, dicht vor den Tribünen auf- und niederging. Das äußerst zahlreiche Publikum brachte Blüot lebhaftes Ovationen dar. Der Parjavalballon in Siegen. Der Parjavalballon ist gestern früh um 8 1/2 Uhr zu einer Fernfahrt nach Siegen aufgestiegen. Vormittag 11 1/2 Uhr trat der Parjavalballon von Siegen, wo die Stadt der

Befragung...
erfolgte
Bu
den
„Wahrheit“
„Die da“
Blüten.
Frauen
begnüge
sogar in
nugsam
irung i
der we
her ihr
anderst
häute,
das Kol
berartig
kenntni
behuft
gebrann
würde,
die farb
ihre „S
Get
Dalter,
Deforatio
Raben h.
Elisabeth
des Wor
Get
Tennefine
Leppig,
Ehemann
Jugl. Fr
Lugo Sch
Fante in
Ber
29. T.
Erna Lu
Jug
4. Verba
Reine d
Wurgen
vereins
beiden
wurde 3
Am
des Riefa
Ballspiel
Fußball
hatten v
Spielh
gewachse
Neue
Nachmitt
am Herz
zu erw
dem Köni
das Cris
würbige
Königs
b. J. er
Se. Maj
verwand
Altenbur
freundsch
renden B
forterben
und Geo
waren.
Kundat a
Bundesst
fes mit
rung des
des Herz
(X)
Sachsen-
weilt, J
Sachsen-
(X)
Schlichte
schaft aus
angenehm
dem Pan
Mann n
Nebenb
Sonnabend
gelamt b
(X)
in Brom
seine Wom
heit erleb
Wilhelms
(X)
die feierl
übergetre
berg.
Lehrer W
gegen die
naten Gef